

Unabhängige schließen sich dem Bürgerbund an

Ex-CDU-Abgeordnete lösen Mini-Fraktion der UFB auf

Bruchköbel (sys/rg). Im Bruchköbeler Stadtparlament gibt es eine Fraktion weniger: Die Unabhängige Fraktion Bruchköbel (UFB), bestehend aus zwei CDU-Abtrünnigen, hat sich aufgelöst. Wie der ehemalige UFB-Fraktionsvorsitzende Winfried Weiß bestätigte, habe sich die bislang von ihm geführte Fraktion am Freitag aufgelöst. An diesem Tag seien beide UFB-Mandatsträger – also er und Carina Seewald – zum Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) gewechselt.

Die UFB wurde erst im April diesen Jahres von den bis dahin fraktionslosen, zuvor im Februar aus der CDU ausgeschiedenen Stadtverordneten Carina Seewald und Winfried Weiß gegründet. Schon damals wurde vermutet, dass die beiden mit der BBB sympathisieren. Mit der Gründung der eigenen Fraktion wurde diesem Gerücht erst einmal der Wind aus den Segeln genommen.

Bürgermeister Günter Maibach, den die Nachricht per E-Mail in Ungarn erreichte, zeigte sich im Telefonat mit dem HA daher auch nicht weiter überrascht: „Wir haben damals schon gemutmaßt, dass die CDU-Mandate zum Bürgerbund gehen, obwohl Carina Seewald das immer vehement bestritten hat. Sie und Winfried Weiß werden nun das über die CDU Liste

erworbene Mandat mit zum BBB nehmen. Die Wähler haben sie gewählt, weil sie auf der CDU- und nicht auf der BBB-Liste standen“, zeigte sich Maibach verärgert.

Weiß erklärte, dass der Druck der anderen Parteien zu groß geworden sei: „Ich war immer ein CDU-Mann. Es tut mir leid, dass es so weit gekommen ist. Aber in Bruchköbel geht es nicht um die CDU, sondern um die Sicherung der eigenen Existenz. Hier geht es nicht mehr um Sachpolitik. Es

war eine schwere Entscheidung. Aber ich habe sie aber zum Wohle von Bruchköbel getroffen“.

Weiß und Seewald sind bis 2016 gewählt. Ihre Mandate im Stadtparlament gehen nunmehr zum BBB über, das heißt, dass CDU und Grüne nun 18 Mandate haben. Die Opposition, jetzt nur noch zusammengesetzt aus SPD, FDP und BBB, behält mit insgesamt 19 Mandaten ihre rechnerische Mehrheit.



Winfried Weiß